

JAHRESVERSAMMLUNG

Den Greifvögeln den Lebensraum erhalten Jahreshauptversammlung der Arge für Vogelkunde und Vogelschutz

Bozen — Die Greifvögel sind heute vor allem durch die Veränderung oder gar Zerstörung der Lebensräume, durch Umweltgifte, durch Verfolgungen und Störungen gefährdet. Aber wie soll man sich verhalten und was kann man beitragen, um die kritische Situation der Greifvögel zu verbessern? Dipl.-Forstrat Ulrich Wotschikowsky, Mitarbeiter der Wildbiologischen Gesellschaft in München, hielt zu diesem Thema anlässlich der Jahreshauptversammlung der Arge Vogelkunde und Vogelschutz am vergangenen Samstag im Waltherhaus in Bozen einen sehr interessanten Vortrag.

Er zeigte an verschiedenen Beispielen die Ursachen auf, wie Lebensraumzerstörung, Verdrängung der Landschaft, direkte Verfolgung, Umweltgifte usw. die Greifvögel gefährden und zu ihrem Rückgang beitragen. Er wies aber ebenso darauf hin, wie schwierig es heute in einem dicht besiedelten sowie intensiv bewirtschafteten und genutzten Raum ist, etwa den großen Greifvogelarten, wie Seeadler oder Bartgeier, zu helfen.

Heinrich Auckenthaler gab einleitend einen kurzen geschichtlichen Überblick über die gesetzliche Situation des Greifvogelschutzes in Südtirol.

Vorher berichtete der Vorsitzende der AVK, Dr. Leo Unterholzner, über die umfangreiche Tätigkeit im abgelaufenen Jahr. Viel Arbeit und Zeit nahm die landesweit durchgeführte Schwalbenerhebung in Anspruch, die in Zusammenarbeit mit der Schule durchgeführt wurde. Der Vorsitzende richtete seinen Dank an die Südtiroler Landesregierung für die gewährte finanzielle Unterstützung und an alle freiwilligen Mitarbeiter, an Direktoren, Lehrer, Schüler und Studenten, die bei dieser Aktion mitgeholfen haben. Die Auswertung der umfangreichen Daten wird natürlich noch einige Zeit benötigen. Diese Arbeit wird von Oskar Niederfriniger durchgeführt, dem für seinen unermüdlichen Einsatz für die Vogelwelt der besondere Dank galt.

Weiters wurde im vergangenen Jahr die Jahrestagung der Internationalen

Arbeitsgemeinschaft für Alpenornithologie organisiert, die in Naturns stattfand. Etwa 70 Teilnehmer aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und aus Südtirol nahmen daran teil.

Vogelkundliche Wanderungen, Teilnahme an Kursen, Tagungen sowie Aussprachen mit Behörden rundeten das Tätigkeitsprogramm ab.

Wie wichtig Bestandsaufnahmen sind, zeigt sich gerade am Beispiel der Sarnser Auen südlich von Brixen. Die lange Liste der dort beobachteten Tierarten unterstreicht eindrucksvoll die Bedeutung dieses, wenn auch leider nur mehr sehr kleinen Feuchtgebietes. Die vor mehr als zehn Jahren vorgeschlagene Unterschutzstellung eines damals weitaus größeren Gebietes wurde von der Landesregierung unverständlicherweise abgelehnt (siehe dazu auch den Bericht in der Tageszeitung „Dolomiten“ vom 25. Febr. 1988).

Schwerpunkt für das Jahr 1988 ist die Auswertung der Schwalbenerhebung und fallweise weitere Beobachtungen, um die Bestandsaufnahme zu ergänzen. Geplant ist schließlich eine gemeinsame Tagung in Lienz mit den Nord- und Osttiroler Kollegen, vogelkundliche Wanderungen und eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit.

Mit einem Aufruf an alle, sich auch weiterhin wieder tatkräftig für den Schutz der Vögel und deren Lebensraum einzusetzen, endete die Versammlung.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [AVK-Nachrichten Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft für Vogelkunde und Vogelschutz](#)

Jahr/Year: 1988

Band/Volume: [36_1988](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Jahresversammlung: Den Greifvögeln den Lebensraum erhalten 2](#)